

DiAG IDA

Diözesanarbeitsgemeinschaft
Integration durch Arbeit
der Caritas im Bistum Aachen
Kapitelstraße 3
52066 Aachen

Heinz Liedgens
Telefon: 0241 – 431-124
E-Mail: hliedgens@caritas-ac.de



Aachen, 3. Dez. 2009

**An die
Abgeordneten des Deutschen Bundestages
aus den Wahlbezirken im Bistum Aachen**

Offener Brief

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Wahl zum Deutschen Bundestag wurden Sie zur / zum Abgeordneten gewählt. Dazu gratulieren wir Ihnen und wünschen für die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen die notwendige und gestaltende Kraft. Vor der Bundestagswahl haben wir uns als Vorstand der Diözesanarbeitsgemeinschaft Integration durch Arbeit (DiAG IDA) der Caritas im Bistum Aachen mit drei zentralen Forderungen an Sie gewandt. Nach der Wahl und den Grundsatzentscheidungen des Koalitionsvertrages wenden wir uns heute in der Frage der Zukunft der ARGE n erneut an Sie.

Wie seit langem bekannt, muss die Politik nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom Dezember 2007 über eine Neuregelung der Aufgabenwahrnehmung durch die ARGE n entscheiden. Dazu waren bereits vor der Bundestagswahl und auch jetzt wieder (Eckpunktepapier des BMAS vom 16.11.2009 und Beschluss der Arbeits- und Sozialministerkonferenz – ASMK – vom 21./22.10.2009) unterschiedliche Lösungsansätze in der Diskussion.

In der DiAG IDA sind die vielfältigen arbeitsmarktpolitischen Projekte und auch soziale Beratungsdienste der Caritas im Bistum Aachen zusammengeschlossen. Unsere Beraterinnen und Berater vor Ort wissen um die Sorgen und Nöte der von oft langer Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen.

Die Position der Caritas zu den differenzierten Fragen der politischen Entscheidungen zur Neuregelung der Organisation der ARGE n ist eindeutig:

**Die Hilfe aus einer Hand muss im Interesse der arbeitslosen
und auf die Existenzsicherung angewiesenen Menschen
unbedingt erhalten bleiben!**

Allein im Bistum Aachen sind rund einhunderttausend Menschen - deren Existenzsicherung durch SGB II Leistungen geschieht – von den Regelungen zur Neuorganisation der ARGEn betroffen.

- Müssen sie künftig zwischen zwei Behörden hin- und her pendeln?
- Erhalten sie künftig zwei unterschiedliche Bescheide für die Leistungen zur Existenzsicherung?
- Gibt es künftig zwei verschiedene Rechtswege, doppelte Verwaltungslogiken und undurchsichtige Doppelstrukturen?
- Werden künftig erhebliche Mehrkosten in den Sozialverwaltungen entstehen und enorme Personalwechsel notwendig sein?

Fragen, auf die Sie als Abgeordnete eine Antwort geben müssen und Aspekte, die Sie berücksichtigen können.

Als Vorstand der DiAG IDA der Caritas im Bistum Aachen wenden wir uns heute mit der dringenden Bitte an Sie, in Ihren Parteien und Fraktionen, in den beteiligten und zuständigen Ausschüssen und im Parlament den Leitsatz

- **Die Hilfe aus einer Hand muss erhalten bleiben!**

zur Grundlage Ihrer Entscheidung zu machen.

Das Bundesverfassungsgericht (BVG) hat die "Mischverwaltung" der ARGEn für unvereinbar mit der Verfassung erklärt. Zugleich hat das BVG aber betont, verhindern zu wollen, dass "durch die Nichtigerklärung der angegriffenen Regelung bei den betroffenen Behörden und Rechtsunterworfenen Unsicherheit über die Rechtslage entsteht, und – das Ziel formuliert - um eine wirkungsvollere, durch das Sozialstaatsprinzip gebotene, Aufgabenwahrnehmung zu ermöglichen". Es geht also um eine wirkungsvollere, durch das Sozialstaatsprinzip gebotene Aufgabenwahrnehmung, eine geordnete Sozialverwaltung und um Sicherheit über die Rechtslage bei den Behörden und Bürgern.

Für die DiAG IDA ist damit klar: Die getrennte Aufgabenwahrnehmung ist die schlechteste aller denkbaren Lösungen, um ein transparentes, existenzsicherndes Verwaltungsverfahren zu gewährleisten. Die Neuorganisation des SGB II ist damit nicht nur eine politische sondern insbesondere ein grundrechtsrelevante Frage.

Wir bitten Sie dringend, dies bei Ihren Positionen zu berücksichtigen.

Zu Gesprächen und bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Vorstand der DiAG IDA

gez. Gerold König

gez. Hans Ohlenforst

gez. Tamara Schubert